Kreitzler Industriebühnen

Die Kreitzler Industriebühnen GmbH präsentierte in München zwei Hubarbeitsbühnen aus dem umfangreichen Produktprogramm an selbstfahrenden Scheren-, Gelenkteleskop- und Teleskop-Arbeitsbühnen. Da das Wittener Unternehmen auch Hubarbeitsbühnen nach Kundenwünschen anfertigt, ist eine Zusammenstellung der gesamten Produktpalette in einem Katalog fast schon unmöglich. Auf der bauma präsentierte Uwe Kreitzler, Geschäftsführer, BM einen solchen Katalog, der noch durch weitere Arbeitsbühnenbilder ergänzt werden soll, wie Kreitzler im Gespräch erklärte.

Auf der bauma war die batteriebetriebene Scheren-Arbeitsbühne KIB 20/188 ausgestellt. Die Arbeitsbühne bietet 18,8 m Arbeitshöhe bei einer Baubreite von 2 m. Auf der 4 x 2 m großen Plattform können 600 kg in die Höhe befördert werden. Die Arbeitsplattform ist auf einem Schienensystem mit Laufrollen angebracht, so dass die gesamte Plattform um 2,5 m verschoben werden kann. Damit die Arbeitsbühne auch in schmalen Gängen problemlos verfahren werden kann, ist das Gerät mit Allradlenkung, die einen Lenkeinschlag von 60° ermöglicht, ausgestattet. Für den Transport kann die Bauhöhe bis auf 1,93 m reduziert werden.

Die Kreitzler Industriebühnen GmbH präsentierte auf der bauma eine Scheren- sowie eine Gelenkteleskop-Hubarbeitsbühne aus der umfangreichen Produktpalette des Unternehmens. *BM-Bild*

Weiteres Ausstellungsstück war die Gelenkteleskop-Hubarbeitsbühne KIB 10/095 GT. Diese in Transportstellung 2,5 m lange, 2,5 m hohe und 1,05 m schmale Arbeitsbühne ermöglicht dem Bediener Arbeiten in einer Höhe von bis zu 9,5 m und bis zu 3,5 m zur Seite durchzuführen. Um das notwendige Material und Werkzeug für Instandhaltungs- oder Wartungsarbeiten beispielsweise in einem Industriebetrieb befördern zu können, verfügt die KIB 10/095 GT über 250 kg Tragfähigkeit. Auch diese Gelenkteleskop-Arbeitsbühne ist mit einem Allradantrieb mit 60° Einschlag ausgestattet, damit auch enge Hallenbereiche gemeistert werden können.

BM

Leguan Lifts/Avant

Der finnische Hersteller Leguan Lift hatte die gleichnamigen selbstfahrenden Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen auf der bauma ausgestellt. In München präsentierte das Unternehmen die 125-Serie, die aus zwei Maschinen, dem Leguan 110 und dem Leguan 125, besteht.

Beim Leguan 110 beträgt die Arbeitshöhe 11 m und die seitliche Reichweite 5,35 m. Der Leguan 125 erzielt 12,5 m Arbeitshöhe und 6,3 m seitliche Reichweite. Beide Maschinen bieten als Standardmodell eine Nutzlast von 135 kg. Findet jedoch die neu auf der bauma vorgestellte optionale Lastüberwachung Verwendung, kann die maximale Tragfähigkeit auf 200 kg gesteigert werden. Für den Geländeeinsatz sind die Arbeitsbühnen serienmäßig mit Allradantrieb und hydraulischen Stützauslegern ausgestattet.

Auf dem Stand von Leguan Lift waren auch die selbstfahrenden Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen der 125-Serie zu sehen, die nun optional mit einer Lastüberwachung ausgestattet werden können, wodurch sich die Tragfähigkeit von 135 kg auf 200 kg erhöht. *BM-Bild*

Die 125-Serie von Leguan Lift zeichnet sich durch ihre kompakten Transportmaße aus: der Leguan 110 misst 4,4 m Länge (3,85 m ohne Korb) und 1,7 m Höhe; der Leguan 125 bringt es auf 5 m Länge (4,4 m ohne Korb) und 1,8 m Höhe. Bei beiden Maschinen variiert die Breite – je nach gewählter Bereifung – zwischen 0,96 und 0,87 m. Auf der anderen Seite stellt der Hersteller verschiedene Optionen zur Auswahl, wodurch das Einsatzspektrum der Arbeitsbühnen erhöht wird. Die Maschinen können beispielsweise mit einem Zusatzrad vorne ausgestattet werden. Damit erlangen die kompakten Hubarbeitsbühnen noch mehr Wendigkeit, da sie auf der Stelle drehen können, so der Hersteller. Zudem verursachen die Räder keine Radierung und sind für den Einsatz auf empfindlichen Böden im Innenbereich gut geeignet.

Eine weitere Option ist die Ausstattung der Leguanbühnen mit Raupenketten. Dann können die Geräte auch schweres Gelände meistern. Ferner verringert sich der Bodendruck. Mit den genannten Optionen kann der Bediener auf verschiedene Einsatzbedingungen reagieren.

BM

Liftprofi Krüger – Airtek, IPM, Nostolift

Anfang des vergangenen Jahres äußerte Horst Krüger, damals noch Geschäftsführer der HjMantel GmbH, dass er im Laufe eines Jahres den Vertrieb von drei Arbeitsbühnenhersteller übernehmen will. Nach der Gründung des Unternehmens Liftprofi Krüger übernahm Geschäftsführer Horst Krüger zunächst den Vertrieb für die Scheren-Arbeitsbühnen des italienischen Herstellers IPM in Deutschland. Es folgten die Lkw-Arbeitsbühnen von Airtek, ebenfalls ein italienisches Unternehmen. Kurz vor der bauma war das Ziel erreicht. Für den größeren Arbeitshöhenbereich vertreibt Liftprofi Krüger nun die Lkw-Arbeitsbühnen des finnischen Herstellers Nostolift.

Der italienische Lkw-Bühnenhersteller Airtek präsentierte sich in München zusammen mit seinem deutschen Vertriebspartner Liftprofi Horst Krüger.

Airtek präsentierte die Lkw-Arbeitsbühne ATK 21. Aufgebaut auf einem Trägerfahrzeug mit bis zu 3,5 t Gesamtgewicht bietet die Teleskop-Arbeitsbühne 21 m Arbeitshöhe, 11 m seitliche Reichweite bei 80 kg Tragfähigkeit und maximal 200 kg Nutzlast. Um Beschädigungen zu vermeiden, sind die Hydraulikleitungen und die Elektrokabel im Ausleger untergebracht. Auf dem Stand präsentierte Liftprofi Krüger auch eine IPM-Scheren-Arbeitsbühne der Comodo 90-Serie. Die Comodo 90-Reihe bietet Arbeitshöhen zwischen 5,8 und 9 m. Alle Maschinen zeichnen sich durch die kompakten Transportmaße von 0,79 m Breite und 1,43 m Länge aus.

Nostolift brachte das Modell „35“ mit nach München. Die Lkw-Arbeitsbühnen des finnischen Herstellers zeichnen sich einerseits durch ihre geringe Bauhöhe und andererseits durch ihre Gelenktechnik aus, die flexible Einsatzmöglichkeiten eröffnet. Ein Einsatzgebiet für die Lkw-Arbeitsbühnen von Nostolift sind beispielsweise Hinterhöfe in Großstädten, wie zum Beispiel in Berlin, deren Zufahrten nicht selten überbaut sind. Mit einer Transporthöhe von 2,5 m und einer -breite von 2,4 m können auch solche Einsatzorte angesteuert werden. Neben der Arbeitshöhe von 35 m bietet die Nostolift 35 eine maximale seitliche Reichweite von etwa 19 m bei einer Arbeitshöhe von 17 m, so dass auch größere Hindernisse kein Problem darstellen. Die Möglichkeit zur einseitigen Abstützung erlaubt auch den Einsatz unter beengten Verhältnissen. Der um 167° drehbare Korb erleichtert das genaue Anfahren der Arbeitsposition. Im Gespräch verdeutlichte Horst Krüger, dass diese Konstruktion in Deutschland neu sei, sich aber in Finnland schon seit vielen Jahren auf dem Markt befindet. Zudem informierte Liftprofi Horst Krüger bereits über eine Neuigkeit. Der Nostolift 35 wird gegen das neue Modell Nostolift 36 ersetzt, welches eine Arbeitshöhe von 36 erreicht und maximal 22 m seitliche Reichweite aufweist. Auch wird die Energieführung innenliegend sein. Eine Varioabstützung, die es ermöglicht in jeder Position abzustützen, wird zum Standard gehören.

Frühstens zu den Platformers´ Days wird der Nostsolift 55 auf den deutschen Markt kommen, wie Horst Krüger im Gespräch mit BM auf der bauma erläuterte. Die Arbeitsbühne soll laut Datenblatt über 55 m Arbeitshöhe, maximal 30 m seitliche Reichweite bei 17 m Arbeitshöhe und bis zu 450 kg Nutzlast im Arbeitskorb verfügen bei einer Bauhöhe von 3 m.

BM

Lionlift

Für den italienische Hersteller Lionlift war die bauma sicherlich aus zwei Gründen wichtig: einerseits um seine Produkte vorzustellen und andererseits auch sich selbst. Das im Jahr 2002 gegründete Unternehmen hat sich auf die Produktion von Lkw-Arbeitsbühnen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t spezialisiert, die unter dem Markennamen Galaxylift vermarktet werden. Zwei Serien, GT und GX, umfasst das Lionlift-Programm. Die GT-Reihe ist in Teleskop- und die GX-Reihe in Gelenkteleskoptechnik ausgeführt.

Zwei Maschinen, eine aus jeder Serie, hatte der Hersteller mit nach München gebracht. Die Teleskopmaschine GT 18-12 erzielt 18 m Arbeitshöhe, eine maximale Ausladung nach hinten von 12 m und kann bis zu 200 kg in die Höhe befördern. Neben dem endlosen 360°-Drehbereich des Drehturms stellt die GT 18-12 noch einen um +/- 90° drehbaren Arbeitskorb zur Verfügung. Die Teleskop-Arbeitsbühne ist mit hydraulischer Steuerung ausgestattet.

Der Galaxylift GX 22-10 ermöglicht Arbeiten in einer Höhe von 22,3 m. Die maximale Ausladung beläuft sich auf 10 m und die Maximaltragkraft auf 200 kg. Die Gelenkteleskoptechnik ermöglicht es, Hindernisse bis zu einer Höhe von etwa 6 m horizontal zu überfahren. Wie die GT 18-12 stellt auch die GX 22-10 einen um +/- 90° drehbaren Arbeitskorb bereit. Im Gegensatz zu der GT-Serie ist die Steuerung der GX-Reihe elektro-hydraulisch ausgeführt.

Neben den Ausstellungsstücken konnte Lionlift aber auch Neuheiten verkünden. Bisher wurden alle Arbeitsbühnen lediglich auf Nissan Cabstar aufgebaut. Nun besteht für die beiden Teleskopmodelle GT 14-09 (14 m Arbeitshöhe, 9 m maximale Ausladung) und GT 18-10 (18 m Arbeitshöhe, 10 m maximale Ausladung) die Möglichkeit einen Iveco 35 S10 als Trägerfahrzeug zu wählen.

Das noch junge Unternehmen Lionlift präsentierte auf der bauma zwei Lkw-Arbeitsbühnen. *BM-Bild*

BM